

Bürgermeister Vogel im Unterricht der Fachoberschule 12

Schüler diskutieren mit einem Experten über die wirtschaftliche Situation Arnshergs

Wie sieht die wirtschaftliche Gegenwart Deutschlands aus? Was können die Arnsherger vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise von der Zukunft erwarten?

Diese und andere die Bürger zur Zeit bewegenden Fragen beantworteten die Schülerinnen Samantha Rieger, Janina Santos und Lina Kothenschulte aus der Fachoberschule 12-1 im Rahmen ihres Referates zu dem Thema „Deutschland im Jahr 2030“ im Fach Wirtschaftslehre in der letzten Stunde vor den Osterferien. Einer Einladung dieser Schülerinnen folgend bezog der Arnsherger Bürgermeister Hans-Josef Vogel als Experte zu den Fragen der Referentinnen und der Mitschülerinnen und Mitschüler Stellung.

Nach einem Überblick über die Verschuldungssituation Deutschlands der vergangenen Jahre und die Gründe der Krise wendeten sich die drei Vortragenden der derzeitigen finanziellen Situation Arnshergs zu, und im Anschluss begründeten sie anschaulich wie die gegenwärtige angespannte Haushaltslage durch Zahlung der Gelder aus dem Konjunkturpaket II entlastet werden kann.

In dem folgenden Interview mit Herrn Vogel unterstrich dieser, dass Investitionen in der Finanzkrise nicht nur der Sicherung von Arbeitsplätzen, sondern auch dem Werterhalt und der Modernisierung der städtischen Infrastruktur dienen und die finanziellen Belastungen der nächsten Generationen verringern. In der Regierungsstadt Arnsherg werden die Gelder aus dem Konjunkturpaket II schwerpunktmäßig für energetische Gebäudesanierung der Schulen bereitgestellt, die zum Sparen von Heizkosten beitragen.

Auf die Zukunft Arnshergs eingehend, versicherte Herr Vogel, dass in den nächsten Jahren die Bildungspolitik und die Familienhilfe verstärkt ins Auge gefasst werde, und er betonte, dass die Zukunft den jüngeren, älteren und ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern gehört.

Wir werden aber auch viel Geld in die Umwelt investieren: wegen des Klimawandels müssen wir uns auf wärmere Winter und häufigeres Hochwasser einstellen, und das bedeutet, dass geeignete Maßnahmen für den Hochwasserschutz ergriffen werden müssen.

Ein dickes Lob gibt es für die drei engagierten Schülerinnen und deren hervorragende Vorbereitung und Durchführung des Vortrages.